

F. von Lenbach, A. Lier, E. Lugo, C. Marko, G. von Mac, A. Obermüller, L. Passini, K. Raupp, R. Schleich, J. von Schraudolph, O. Seitz, C. Spitzweg, F. Viney, J. Wopfner, E. Zimmermann, H. von Zügel usw. Der Katalog mit acht Lichtdrucktafeln ist durch Hugo Helbing in München, zum Preise von M 2.— zu beziehen.

(Die Versteigerung Rosenfeld.) Über den weiteren Verlauf der Versteigerung Rosenfeld in Amsterdam wird uns von dort berichtet: Berliner Porzellan erzielte anständige Preise, darunter 350 fl. für eine Vasenurne, 40 cm hoch, mit Venusdekoration, 300 fl. für ein Paar 30 cm hohe Vasen, 300 und 320 fl. für zwei kleine Teeservice. Der höchste Preis dieses Porzellanes war 490 fl. für eine Tasse mit einem Bildnis der Königin Luise; sie blieb in Holland. Frankreich dagegen brachte bisher fast unerreichte Preise; für eine Schäfergruppe (17 cm, Modell Karl Gottlieb Lueck) wurden 1340 fl., für eine Gruppe zweier Figuren (junger Mann Mandoline spielend und junges Mädchen singend, 14.5 cm) von demselben Künstler 1425 fl., für eine komische Szene (Zweifiguren-Gruppe desselben Künstlers in derselben Größe) 1050 fl. bezahlt. Eine „Dame im Theaterkostüm“, gleichfalls Modell Lueck, ging für 3000 fl. nach Stockholm. Begehrt waren die kleinen Tänzerinnen von Lueck; drei 14 cm hohe Figuren brachten 1800, 1400 und 1425 fl. Die allerhöchsten Preise aber brachte Fuldaporzellan, eine Pastoralgruppe aus dem Jahre 1775, Höhe 13 cm, brachte die im Kunsthandel für ein ähnliches Objekt noch nie dagewesene Summe von 7500 fl., „Herr und Dame“ aus demselben Jahr ging nach Frankfurt für 4900 fl., „Dame“ aus dem Jahre 1770 (14 cm) für 3000 fl. nach München. Auch Höchstporzellan ergab hohe Preise; ein Pastoral (zwei Figuren) von Melchior aus dem Jahre 1770 brachte 3675 fl. und blieb in Holland; „Sultana“ (18 cm) von Melchior 1250 fl. Von Pannwitz kaufte eine satirische Statue „der Schneiderkavalier“ für 3350 fl.; eine „Krinolinegruppe“ (vermutlich Prinz Karl Eugen von Württemberg und Frau, restauriert, 15 cm hoch), brachte 4900 fl. Nymphenburg und Pfalz-Zweibrücken erzielten Normalpreise; das einzige Stück Plauen ging an Lippmann, 900, und einige Stücke aus Straßburg blieben für 690 fl. in Holland. Von Thüringer Porzellan brachte eine Kindergruppe (11 cm hoch, Limbach) 565 fl. Wiener Porzellan wurde sehr hoch bezahlt und ging hauptsächlich nach Deutschland. Klausner zahlte für „Galanter Diskurs“ (28 cm) von Gwandter 2000 fl., für ein Paar Statuetten (19 cm) in Rokokokostümen 1550, für „Händler und Händler“ (21 cm) 1300 fl. Lippmann zahlte für eine Gruppe „Dame im langen Mantel“ (21 cm) 3200 fl. Goldschmidt zahlte 1000 fl. für eine Frühlingsfigur „Junges Mädchen“ (19 cm). Zwei der schönsten Wiener Statuetten blieben in Holland; denn das Haus Müller kaufte eine weiße Gruppe (Dame und Herr auf dem Sofa sitzend, Hündchen spielend, 12.5 cm) für 5000, und eine „Wiener Hofdame“ (19 cm) für 3000 fl.; einiges ging nach Stockholm. Möbel ergaben mäßige Preise; die höchsten zahlten Klausner mit 1550 fl. für ein kleines kupferausgelegtes Bureau Louis Quatorze; Haus Müller mit 2800 fl. für eine Kommode Louis Quinze und Lippmann mit 3800 fl. für einen schönen kleinen Schreibtisch Louis Quatorze; ferner 1050 fl. für eine ovale Tischvitrine und 1200 fl. für drei kleine Sessel Louis Quinze. Ein kleines hölzernes Kästchen mit Bronzefiguren aus dem 13. Jahrhundert bezahlte Lippmann mit 2000 fl. Eine sehr hübsche Uhrensammlung ging normal und wurde fast gänzlich von Klausner aufgekauft. Leuchter und Kaminornamente wurden gut bezahlt; Lippmann zahlte für ein großes Paar sechskerziger Leuchter 4000 fl., Klausner 1810 fl. für ein kleines Paar dreiarmer Leuchter Louis Seize. Eine hübsche Taschenuhrensammlung ging sehr billig weg und blieb fast ganz in Holland. Goldene Tabakdosen variierten von 50 bis 800 fl.; die Hälfte ging nach Deutschland zurück; Porzellantabakdosen gingen verhältnismäßig billig fort; die teuersten drei zu 400, 400 und 300 fl. blieben in

Holland. Lippmann kaufte ein goldenes Emaillemedaillon aus dem 14. Jahrhundert für 3100 fl. Ein Medaillon aus dem 16. Jahrhundert blieb für 1200 fl. in Holland. Zum Schluß kam die berühmte Fächersammlung, für die wenig Interesse bestand, einzelne Stücke, die weniger gut erhalten waren gingen billig fort; nur drei erzielten große Preise; es zahlten für je einen Klausner 1000, Lippmann 950 und Haus Müller 1000 fl. Im ganzen ergab die Versteigerung etwa 1 Million Gulden.

## Ausstellungen.

- Berlin.** Ausstellungshalle im Zoologischen Garten. Waffen und Ausrüstung von den Schlachtfeldern.
- Freie Sezession. Ausstellung.
- Kunstgewerbemuseum. Ausstellung böhmischer Kunstgläser.
- Budapest.** Nemzeti Szalon. Frühjahrsausstellung.
- Genf.** Kriegskunstaussstellung.
- Linz.** Landhauspavillon. Sonderausstellung des Malers Konrad Meindl.
- New-York.** Kunstaussstellung.
- Prag.** Rudolfinum. Kriegsbilderausstellung.
- Wien.** Gemälde Salon Lebel, I, Kolowratring 6. Guardi, Schindler, Pettenkofen, Rumpfer, Alt u. a.
- III., Löwengasse 47, Kunstsammlung des Invalidenfonds.

## Auktionen.

- 5. Juni u. f. T. **Frankfurt a. M.** F. A. C. Prestel. Kupferstiche alter Meister, englische und französische Blätter des 18. Jahrhunderts (Nachlaß Gutekunst, Stuttgart), Kunstbibliothek aus dem Nachlasse Beckerath (Berlin).
- 5. und 6. Juni. **Wien.** Dorotheum. Nachlaß Hofrat Professor Emil Zuckerkandl. Alt-Wiener Porzellan und Mobiliar, Aquarelle von Rudolf Alt, Miniaturen österreichischer und englischer Meister, Empire-Schmuck, Alt-China- und Japansammlung, Alte Perserteppiche.
- 6. Juni. **München.** Galerie Helbing. Moderne Meister. Nachlässe Adolf Eberle, Josef Willroider u. a.
- 7. und 8. Juni. **Wien.** Dorotheum. Nachlaß Freiherr von Sieberer (Innsbruck). Ölgemälde und Aquarelle, Kunstmobiliar (Boulearbeiten, Wiesauerschranke), Salongarnituren, Spiegel, Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände (Arbeiten in Alabaster, Bronze, Metall, Porzellan, Glas), Teppiche.
- 14. und 15. Juni. **Frankfurt am Main.** Rudolf Bangel. Kupferstiche, Radierungen, Schabkunst.
- Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Otto Messinger (München), Antiquitäten, Einrichtungsgegenstände, Möbel usw.

## Briefkasten.

- Francia.** Für den Marmorkopf von „Francia“ wurden 22.200 Mark bezahlt; Ammanatis Bildnis des Michelangelo erzielte 12.000 Mark.
- St. D. Sofia.** Die Marken sind von Händlern aufgekauft worden.
- „Beckerath“. Die „Verkündigung“ nach Art des Rosselino erzielte 119.000 Mark. Wir werden die Preise der Auktion selbstverständlich vollständig veröffentlichen.
- Porzellansammlerin.** Eine gute Gelegenheit böte die Auktion Zuckerkandl, die am 5. und 6. Juni im Wiener „Dorotheum“ stattfindet.
- Französisch?** Ja, doch nicht selten, Wert etwa 300 Kronen.
- Sammler von Notgeld.** In Böhmen haben unseres Wissens 9 Städte Notgeld ausgegeben; Prag befindet sich nicht darunter.